

vorsichtig abgetönten Werturteilen begegnen werden, die doch nur auf monistischer Grundlage Geltung beanspruchen können.

In der zweiten Auflage haben, was den sachlichen Inhalt angeht, die einzelnen Abschnitte durch gründliche Umarbeitung im Anschluß an gesammelte Erfahrungen und unter sorgfältiger Benutzung der neueren Literatur eine stark veränderte Gestalt erhalten. Die Vermehrung des Stoffes machte eine Erweiterung des Ganzen auf 10 Bände nötig. In Übereinstimmung mit den üblichen Anschauungen kommt Amerika, das bisher den Anfang des Werkes bildete, zuletzt zur Behandlung, während die alte ostasiatische Kultur mit der indischen im ersten Bande dargestellt wird, den ein Überblick über die Geschichte der Geschichtsschreibung und eine Darstellung der Vorgeschichte einleitet. Im zweiten Bande folgt Westasien mit seinen Kulturen. Er beginnt mit dem alten Westasien vor dem Auftreten des Islams, behandelt dann Westasien im Zeichen des Islams, die Entstehung des Christentums und seine östliche Entfaltung bis einschließlich der Kreuzzüge.

Die jetzt jedem Bande einzeln angefügten Literaturnachweise ermöglichen ein Zurückgreifen auf die Quellen. Jedem Bande ist ein Register beigegeben, das durch Fetterdruck Hauptstellen deutlich macht; außerdem bringt der Schlußband ein genaues Gesamtregister. Das beigegebene Bilder- und Kartenmaterial hat eine erhebliche Erweiterung erfahren. Die Abbildungen sind sorgfältig ausgewählt und von erlesener Feinheit, wie das vom Verlag des Bibliographischen Instituts nicht anders zu erwarten war.

Alfred Götel S. J.

Der soziale Katholizismus in Deutschland bis zum Tode Kettlers.

Von Dr. Albert Franz. [Apologetische Tagesfragen. 15. Heft.]

8^o (260) M.-Glabach 1914, Volksvereinsverlag. M 3.—

Hier und dort versucht man wohl heute die soziale Bewegung der deutschen Katholiken als losgelöst vom Mutterboden ihrer Kirche darzustellen. Angesichts dessen ist es von grundsätzlicher Bedeutung und großem Verdienst, daß eine der berufensten Stellen, der „Volksverein für das katholische Deutschland“, dem ersten Halbjahrhundert katholischer deutscher Sozialarbeit eine zusammenfassende Studie widmet. Mit Wucht tritt darin die gewaltige Bedeutung der Kirche für die soziale Entwicklung Deutschlands uns entgegen. Und unbegreiflich erscheint es, wie das Geschlecht von heute dies hätte vergessen sollen.

Der Verfasser geht zuerst den weitverzweigten Wurzeln der Bewegung nach. Angesichts der Tatsache, daß ähnliche Zeitverhältnisse oft fast gleichzeitig an verschiedenen Stellen ähnliche Gedanken und Taten erzeugen, befließt er sich einer berechtigten Zurückhaltung in der Aufstellung gegenseitiger Abhängigkeitsverhältnisse. Besonderer Nachdruck wird auf die Zurückweisung der Ansicht gelegt, daß die deutschen katholischen Sozialpolitiker jener Periode unter dem überragenden Einfluß französischer Systeme gestanden hätten. Als den Deutschen eigentümlich wird besonders die Sorge für Erhaltung der christlichen Familie und der Grundsatz der Selbsthilfe, aus den Reihen der Bedürftigen heraus, hervorgehoben.

Einen gebührend weiten Raum nimmt die Caritasbewegung als Vorläuferin der Sozialpolitik ein. Hier läßt sich französische Anregung nicht bestreiten. Schwesterngenossenschaften wie Ojanams Werk weisen zu deutlich darauf hin. Beachtenswert wäre immerhin gewesen, wie nahe auch der Sozialpolitiker Ojanam seinen deutschen Glaubens- und Zeitgenossen steht. Dagegen scheint uns der Einfluß der Caritas auf die protestantische Liebestätigkeit zu stark betont. Eine Gemeinschaftsarbeit in des Wortes voller Bedeutung besteht übrigens auf diesem Gebiete heute nicht mehr wie damals. Hohersehrlich ist, daß der edlen Gestalt Franz Joseph v. Buß' im dritten Kapitel ein so schönes Denkmal als dem großen Vorläufer der katholischen deutschen Sozialpolitik gesetzt wird. Verkörperte er doch wie wenige in seiner Person jene Zeit des politischen Ringens, sozialen Regens, caritativen Tuns.

Die Geschichte des sozialen Katholizismus in Deutschland setzt ein mit dem Markjahr 48: Kettlers Predigten über die Arbeiterfrage im Dom zu Mainz. Die weiteren Ausführungen sind um die Namen Kolping, Schorlemer, Ketteler geordnet. In Kolpings Werk treffen wir die Sorge für das Handwerk, das zuerst von der neuen Zeit unsanft erfaßt worden war. Zugleich bietet es das Urbild der neuen sozialen Standesvereine. Schorlemer-Alst und sein Bauernverein zeigen, wie auch der Bauernstand wahrhaftig nicht Aschenbrödel katholischer Sozialpolitik war noch ist. Und schließlich tritt uns im gewaltigen Bischof von Mainz der Mann der Vorsehung entgegen, dem wohl die meisten unserer katholischen Industriearbeiter es verdanken, daß sie auch heute noch einen so lebendigen Glauben haben, daß sie Kern und Vormacht jeder positiven Arbeiterbewegung geworden sind. Gerade bei Ketteler weist Franz darauf hin, wie sein soziales System aus der katholischen Tradition, „dem Prinzipienreichtum christlich kirchlicher Soziallehren und katholischer Sozialarbeit“, besonders dem Studium des hl. Thomas geschöpft ist. Diesen alten Urquell katholischer Sozialpolitik und damit deren ganze ungebrochene Kraft auch dem jungen Geschlecht, das jene Männer nicht mehr hörte, mitzuteilen, ist die Schrift vortrefflich geeignet.

Konstantin Noppel S. J.

Kunstgeschichte der Seidenweberei. Von Otto v. Falke. I. Band mit 212 Abbildungen; II. Band mit 400 Abbildungen. kl. Folio. (XLII u. 128 bzw. 146) Berlin 1913, Wasmuth N.-G. M 100.—

Das Werk, dessen endliches Erscheinen man freudig begrüßen muß, ist zunächst gedacht als Text zu dem von Julius Lessing, dem damaligen Direktor des Königlichen Kunstgewerbemuseums zu Berlin, 1900 begonnenen, sachlich wie in der technischen Ausführung gleich hervorragenden Tafelwerkes: Die Gewerbesammlung des Königlichen Kunstgewerbemuseums. Indessen ist es weit mehr als ein bloßer Kommentar zu dessen Tafeln. Unter der Hand des Verfassers, der das Unternehmen nach dem 1908 erfolgten Hinscheiden Lessings seiner Vollenendung zuführte, ist es eine förmliche Kunstgeschichte der Seidenweberei geworden. Nach der anfänglichen Absicht des ersten Herausgebers sollten die wiedergaben des